

Joint Master Medizin: Themenbörse Masterarbeiten

Am Abend des 14. Oktobers fand an der Universität Luzern erstmalig die Themenbörse «Masterarbeiten Medizin» im Rahmen des Joint Master Medizin (JMM) statt. Die Studierenden der 1. Kohorte des JMM Luzern, welche im Herbst 2017 ihr Studium aufgenommen haben, wurden von Prof. Dr. med. Reto Babst und Roger Stutz begrüsst. Im Anschluss hatten die Studierenden die Möglichkeit, die einzelnen Themen anhand von Postern im Detail anzuschauen und mit den jeweiligen Projektverantwortlichen zu sprechen. Das IHAM&CC, vertreten durch Stefan Essig und Stefan Gysin, hat den Studierenden mehrere Themen angeboten, darunter einen Fallbeschrieb aus der Hausarztpraxis und eine Studie zu Hausbesuchen basierend auf den im Sentinella-Meldekollektiv erhobenen Daten (siehe Newsletter 03/2019). Die Studierenden haben nun die Möglichkeit sich für die einzelnen Themen zu bewerben und werden ab nächstem Jahr mit ihrer Arbeit beginnen. Der gelungene Anlass wurde mit einem gemeinsamen Apéro abgerundet.

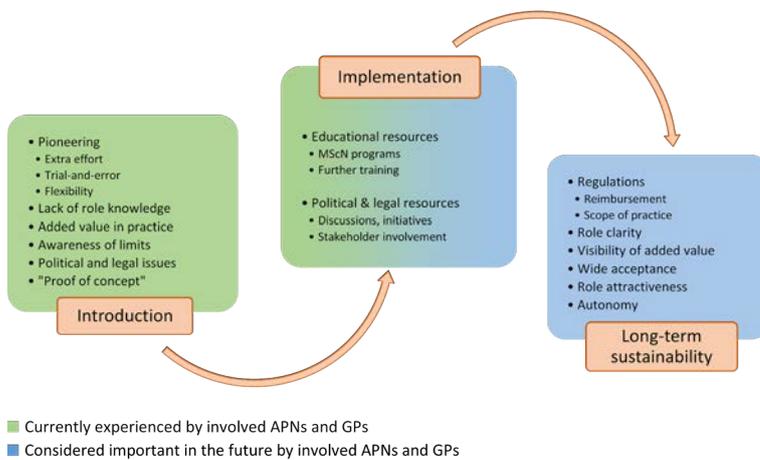
Erste Publikation zur Rolle der Pflegeexpertin APN in der Schweizer Grundversorgung

Ausgehend vom Urner Pilotprojekt, über welches wir bereits in vorgängigen Newsletter mehrfach berichtet haben, konnte Stefan Gysin seinen ersten wissenschaftlichen («peer-reviewed») Artikel als PhD Student im Journal BMC Family Practice veröffentlichen. Zusammen

mit Dr. Beat Sottas, Muriel Odermatt (einer ehemaligen Masterstudentin am IHAM&CC) und Stefan Essig, hat Stefan Gysin Interviews mit Pflegeexpertinnen APN und Hausärzten aus der ganzen Schweiz durchgeführt. Es zeigte sich, dass es erst wenige und sehr unterschiedliche Pilotprojekte gibt. Die interviewten Pionierinnen und Pioniere waren sich aber einig, dass durch die APN Rolle eine bessere und ganzheitlichere Versorgung älterer, multimorbider Personen ermöglicht wird. Sie betonten jedoch auch, dass es zukünftig klarere Reglementierungen für diese neue Berufsgruppe braucht, um die Rolle zu fördern und rechtliche Unsicherheiten zu beseitigen.

Den ganzen Artikel finden Sie hier:

(<https://doi.org/10.1186/s12875-019-1055-z>).



10. Entlebucher Hausärztetage 2019

Bereits zum 10. Mal haben im September 2019 die Entlebucher Hausärztetage stattgefunden. Über 75 Hausärzte und 120 MPA's haben an den Workshops und Vorträgen teilgenommen. Der MPA Kongress hat somit dieses Jahr eine neue Rekord-Teilnehmerinnenzahl aufgestellt. An den Workshops konnten die Teilnehmerinnen von der patientengerechten Medikamentenabgabe über Tricks und Tipps zum Röntgen bis hin zu Notfällen in der Hausarztpraxis aus den spannenden Workshops vieles mitnehmen.

Bei den Ärzten standen am Donnerstag praktische Workshops zur Handchirurgie sowie Untersuchung HWS/Schultergürtel auf dem Programm. Am Freitag & Samstag gab es eine abwechslungsreiche Mischung aus Vorträgen und Workshops.

Am Freitag Abend haben über 100 Ärzte, MPAs und weitere Interessierte die Podiumsdiskussion zum Thema „vernetzte Versorgung in der Luzerner Landschaft“ besucht. Unter der Leitung von Yasmin Kunz (LZ Redaktorin) haben Vertreter der Ärzteschaft, Spitex und Krankenkassen mit Regierungsrat Guido Graf diskutiert, was in der Region getan werden kann, um die Versorgung für die Patienten zu verbessern kann. Für stille Unterhaltung sorgte während des Abends das Künstlerduo OHNE ROLF.



Podiumsdiskussion 6.9.2019

Termine zum Vormerken

04.04.2020: 10. JHaS Kongress in Freiburg
10.09.-12.09.20: Entlebucher Hausärztetage

Projekt "Shared Responsibility"

Über das Projekt "Shared Responsibility" haben wir erstmals Anfang des Jahres berichtet. Das Forschungsprojekt möchte in einem ersten Schritt, mittels Fortbildungen zum Thema Querschnittlähmung, die Kollaboration zwischen Hausärzten ländlicher Regionen und medizinischen Spezialisten aus den vier Querschnittzentren der Schweiz optimieren. Langfristig sollen die teilnehmenden Hausarztpraxen Kompetenzzentren für querschnittgelähmte Patienten werden und die Grundversorgung in diesen Regionen stärken. Die Rekrutierung der Hausarztpraxen ist nun abgeschlossen und es konnten insgesamt acht Praxen für die Teilnahme im Projekt gewonnen werden. Die Praxen befinden sich in den Kantonen Bern, Glarus, Graubünden, St. Gallen und Thurgau. Als nächstes werden Daten zum Start des Projekts bei Patienten, Hausärzten und medizinischen Spezialisten erhoben. Ein erstes Treffen aller Ärzte inkl. Fortbildung zu den Themen Krankheitsbild Querschnittlähmung, Blasen- und Darmmanagement und Dekubitus ist im Frühling geplant.



Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer:

KANTON LUZERN
Gesundheits- und Sozialdepartement



luzerner kantonsspital
LUZERN SÜRSEE WÖLHUSEN

Luzerner Psychiatrie **lups.ch**
Beziehung im Mittelpunkt

OKL
Orthopädische Klinik
Luzern AG

bioanalytica
Medizinisches Labor

Schweizer Paraplegiker
Forschung

